SAMMLUNG METZLER

- M 1 Raabe *Einführung in die Bücherkunde*
- M 4 Grimm *Bertolt Brecht*
- M 5 Moser *Annalen der deutschen Sprache*
- M 6 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1885–1910*
- M 7 Weber/Hoffmann *Nibelungenlied*
- M 8 Meyer *Eduard Mörike*
- M 9 Rosenfeld *Legende*
- M 10 Singer *Der galante Roman*
- M 12 Nagel *Meistersang*
- M 13 Bangen *Die schriftliche Form germanist. Arbeiten*
- M 14 Eis *Mittelalterliche Fachliteratur*
- M 15 Weber/Hoffmann *Gottfried von Straßburg*
- M 16 Lüthi *Märchen*
- M 17 Wapnewski *Hartmann von Aue*
- M 18 Meetz *Friedrich Hebbel*
- M 19 Schröder *Spielmannsepik*
- M 20 Ryan *Friedrich Hölderlin*
- M 22 Danzel *Zur Literatur und Philosophie der Goethezeit*
- M 24 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1910–1933*
- M 25 Anger *Literarisches Rokoko*
- M 26 Wodtke *Gottfried Benn*
- M 27 von Wiese *Novelle*
- M 28 Frenzel *Stoff-, Motiv- und Symbolforschung*
- M 29 Rotermund *Christian Hofmann von Hofmannswaldau*
- M 30 Galley *Heinrich Heine*
- M 31 Müller *Franz Grillparzer*
- M 32 Wisniewski *Kudrun*
- M 33 Soeteman *Deutsche geistliche Dichtung des 11. u. 12. Jh.s*
- M 34 Taylor *Melodien des Mittelalters I: Darstellung*
- M 35 Taylor *Melodien des Mittelalters II: Materialien*
- M 36 Bumke *Wolfram von Eschenbach*
- M 37 Engel *Handlung, Gespräch u. Erzählung. Faksimiledruck*
- M 38 Brogitter *Artusepik*
- M 40 Halbach *Walther von der Vogelweide*
- M 41 Hermand *Literaturwissenschaft und Kunstwissenschaft*
- M 43 Glinz *Deutsche Syntax*
- M 44 Nagel *Hrotsvit von Gandersheim*
- M 45 Lipsius *Von der Beständigkeit. Faksimiledruck*
- M 46 Hecht *Christian Reuter*
- M 47 Steinmetz *Die Komödie der Aufklärung*
- M 48 Stutz *Gotische Literaturdenkmäler*
- M 49 Salzmann *Kurze Abhandlungen. Faksimiledruck*
- M 50 Koopmann *Friedrich Schiller I: 1759–1794*
- M 51 Koopmann *Friedrich Schiller II: 1794–1805*
- M 52 Suppan *Volkslied*
- M 53 Hain *Rätsel*
- M 54 Huet *Traité de l'origine des romans. Faksimiledruck*

REALIEN ZUR LITERATUR

ABT. D:

LITERATURGESCHICHTE

DAGMAR BARNOUW

Elias Canetti

MCMLXXIX

J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
STUTTGART

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Barnouw, Dagmar:

Elias Canetti / Dagmar Barnouw. – Stuttgart:

Metzler, 1979.

(Sammlung Metzler; M 180: Abt. D, Literaturgeschichte)

ISBN 978-3-476-10180-8

ISBN 978-3-476-10180-8

ISBN 978-3-476-03886-9 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03886-9

M 180

© 1979 Springer-Verlag GmbH Deutschland

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1979

INHALT

VORWORT	VI
ZEITTADEL ZU LEBEN UND WERK	VII
1. DIE GERETTETE ZUNGE – »DER BERUF DES DICHTERS«	1
2. DIE WERKE VOR DEM EXIL	17
2.1. <i>Die Blendung</i>	17
2.2. Die frühen Dramen	29
2.3. Die Broch-Rede	41
3. MASSE UND MACHT	44
3.1. <i>Masse und Macht</i> / Die Aufzeichnungen:	44
Verwandlung und Bedeutung	44
3.2. <i>Die Befristeten</i>	79
4. DARSTELLUNGEN DER MACHT	87
4.1. <i>Der andere Prozeß</i>	87
4.2. »Der neue Karl Kraus«	96
4.3. <i>Die Stimmen von Marrakesch</i>	100
4.4. <i>Der Ohrenzeuge</i>	105
5. AUFGABEN UND PROBLEME EINER CANETTI-FORSCHUNG	109
6. LITERATURVERZEICHNIS	115
6.1. Werk-Ausgaben	115
6.2. Sekundärliteratur	124
REGISTER	137

VORBEMERKUNG

Dieser Versuch einer Einführung in das Werk Elias Canettis, soweit es bisher vorliegt, muß an den Leser eine bestimmte Anforderung stellen: nämlich die zur Bereitschaft, der Untersuchung von Canettis Texten im Zusammenhang der zeitgenössischen sozialpsychologischen und anthropologischen Diskussionen zu folgen. Nur dann zeigen Canettis Texte, die von ihrem Autor als möglichst offen intendiert sind, ihren poentiellen Bedeutungsreichtum. Ich habe mich bemüht, diesen Kontext funktional, jedoch mit kritischer Vorsicht herzustellen und gleichzeitig mögliche Vorbehalte gegenüber einer allzu weitgehenden Öffnung der Fachgrenzen ernstgenommen. Die dabei gewonnene anregende Erweiterung an Information und Perspektive hat sich, so hoffe ich, an den diskutierten Texten Canettis bewährt.

Elias Canetti hat mir in mehreren ausführlichen Gesprächen sowie in Briefen Erklärungen und Informationen gegeben, die deshalb so nützlich waren, weil er einen kritischen Gesprächs- und Briefpartner voraussetzte und wichtig nahm. Ich danke ihm hier für seine Großzügigkeit und Offenheit. Zu danken habe ich Fritz Arnold vom Hanser Verlag für seine immer bereite, prompte Hilfe bei Informationswünschen, die aus den entferntesten Winkeln der USA zu ihm kamen, Uwe Schweikert vom Metzler Verlag für die Anregung, eine solche Einführung zu schreiben und seine sorgfältige, außerordentlich verständnisvolle Redigierung des Manuskripts. Wie immer hat mein Mann Jeffrey ebenso vernünftig wie einfallsreich beim Denken und Kochen geholfen.

D. B.

LEBENSCHRONIK

25. Juli 1905	Elias Canetti wird in Rustschuk, Bulgarien als ältester Sohn von Mathilde und Jacques Canetti geboren.
Juni 1911	Mit den Eltern und zwei jüngeren Brüdern übersiedelt er nach England. Er geht in Manchester zur Schule und liest seine ersten Bücher auf Englisch.
8. Oktober 1911	Plötzlicher Tod des Vaters.
Sommer 1913	Ausbruch des Balkankriegs.
Herbst 1913	Aufenthalt in Lausanne; die Mutter bringt dem Achtjährigen Deutsch bei. Mathilde Canetti und ihre drei Söhne leben in Wien; Elias wird in die dritte Volksschulklasse aufgenommen.
Sommer 1914	Der Junge erlebt die Begeisterung der Massen auf den Straßen Wiens bei Ausbruch des Ersten Weltkriegs.
Sommer 1916	Die Familie übersiedelt nach der Schweiz. Das Kind ist tief beeindruckt von einem Land, das sich aus dem Krieg herausgehalten hat.
1917–1921	Besuch des Realgymnasiums der Kantonsschule Zürich; der Junge ist beeindruckt von den ausgezeichneten Lehrern; der Erwachsene erinnert sich an diese Zeit als eine sehr glückliche.
Herbst 1921–1924	Auf Drängen der Mutter verläßt Canetti das Züricher »Paradies« und geht nach Frankfurt/M., wo er die Unruhen der Nachkriegszeit, die Ermordung Rathenaus, die Inflation erfährt. Besuch des Köhler-Realgymnasiums. Abitur.
1924	Beginn der Studien an der Universität Wien; das Hauptfach ist Chemie.
April 1924	Erster Besuch einer Vorlesung von Karl Kraus; Canetti begegnet hier Veza Taubner-Calderon, die später seine Frau wird.
1925	Erster Gedanke an ein Werk über die Masse.

Frühjahr 1927	Canetti mietet ein Zimmer in Hacking mit Blick auf ein Spielfeld und den Komplex der Nervenheilanstalt Steinhof.
15. Juli 1927	Brand des Justizpalastes in Wien; er macht wichtige Beobachtungen über Massenverhalten.
Sommer 1928	Erster Besuch in Berlin; er begegnet vielen Künstlern und Intellektuellen, darunter George Grosz, Bert Brecht und Isaak Babel.
Frühjahr 1929	Promotion zum Dr. phil. nat. an der Universität Wien.
Sommer 1929	Zweiter Besuch in Berlin. Als Brotarbeit übersetzt Canetti Bücher von Upton Sinclair für den Malik-Verlag.
1929/30	Rückkehr nach Wien. Er entwirft eine Reihe von Romanen als »Comédie Humaine an Irren«.
Herbst 1930 bis Herbst 1931	Angespannte Arbeit an dem Roman »Kant fängt Feuer«, später »Die Blendung«. Abschluß des Romans.
Winter 1931–1932	Er arbeitet an dem Drama »Hochzeit«, das der Theater-Verlag von S. Fischer 1932 übernimmt.
Herbst 1932	Begegnung mit Hermann Broch.
Sommer 1933	Teilnahme an Hermann Scherchens Tagung für Moderne Musik in Straßburg.
1933	Freundschaft mit Abraham Sonne. Er begegnet Fritz Wotruba, Robert Musil, Georg Merkel, Alban Berg.
Herbst 1933	Canetti arbeitet an der »Komödie der Eitelkeit«; besucht die Mutter und die Brüder in Paris.
Januar 1934	»Komödie der Eitelkeit« ist vollendet.
Februar 1934	Bürgerkrieg in Wien. Canetti und Veza Taubner-Calderon heiraten.
1935	Umzug in die Himmelstraße 30 nach Grinzig.
Herbst 1935	»Die Blendung« erscheint.
1936	Rede zu Hermann Brochs 50. Geburtstag.

Frühjahr 1937	»Die Blendung« erscheint in tschechischer Übersetzung; Canetti besucht aus diesem Anlaß Prag.
15. Juni 1937	Die Mutter stirbt in Paris; Wiederaufnahme des nie vollendeten Romans über den »Tod-Feind«.
März 1938	Einmarsch Hitlers in Wien.
November 1938	Canetti und seine Frau verlassen Wien und gehen zunächst nach Paris.
Januar 1939	Niederlassung in London; selbstaufgelegtes Verbot der Arbeit an fiktionalen oder dramatischen Texten; Canetti konzentriert sich von nun an auf die Arbeit an »Masse und Macht«.
Anfang 1942	Er beginnt mit der täglichen Niederschrift von »Aufzeichnungen« als Gegengewicht zur Arbeit an »Masse und Macht«.
1943–1945	Die Historikerin C. V. Wedgwood übersetzt mit außerordentlicher Sorgfalt »Die Blendung« ins Englische.
1946	»Auto-da-Fe« (»Die Blendung«) erscheint in England. Er begegnet Arthur Waley.
1947	»The Tower of Babel« (»Die Blendung«) erscheint in den USA.
1948	Der Willi Weismann Verlag in München veröffentlicht »Die Blendung«; der Roman wird nicht beachtet.
1949	»La Tour de Babel« (»Die Blendung«, übersetzt von Paule Arhex) erscheint in Frankreich und wird mit dem »Prix International« ausgezeichnet.
1950	»Komödie der Eitelkeit« erscheint bei Willi Weismann in München, wird aber nicht mehr ausgeliefert.
1952	Niederschrift des Dramas »Die Befristeten«.
Frühjahr 1954	Reise nach Marrakesch. Die Aufzeichnungen darüber werden in den Monaten nach der Rückkehr niedergeschrieben, aber erst 1968 zur Veröffentlichung freigegeben.

- 1955 Die Monographie über den Bildhauer Fritz Wotruba erscheint in deutscher und englischer Ausgabe bei Brüder Rosenbaum, Wien.
- 1956 Uraufführung des Dramas »Die Befristeten« unter dem Titel »The Numbered« im Playhouse Oxford.
- 1957 Reise in die Provence.
- 1959 Reise nach Italien.
- 1960 »Masse und Macht« erscheint im Claassen Verlag, Hamburg.
- 1961 Reise nach Griechenland.
- 1962/63 »Crowds and Power« (»Masse und Macht«, übersetzt von Carol Stewart) erscheint in London und New York.
- Mai 1963 Veza Canetti stirbt. Seither häufige Aufenthalte bei seinem Bruder Georges in Paris.
- Herbst 1963 »Die Blendung« erscheint im Carl Hanser Verlag, München, der seitdem die Werke Canettis betreut. Begegnung mit H. G. Göpfert.
- 1965 Uraufführung der »Komödie der Eitelkeit« und der »Hochzeit« in Braunschweig. Das Publikum reagiert mit Protesten; Theaterskandal bei der »Hochzeit«.
- August 1971 Er beginnt mit der Arbeit an der Autobiographie »Die gerettete Zunge«. Der Bruder Georges stirbt in Paris.
- 1971 Heirat mit Hera Buschor.
- 1972 Die Tochter Johanna wird geboren. Verleihung des Büchner-Preises.
- 1976 Münchner Rede »Der Beruf des Dichters«.
- 1978 »Komödie der Eitelkeit« wird von Hans Hollmann mit großem Erfolg in Basel aufgeführt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Blendung	= <i>Die Blendung</i> . München: Hanser 1974 (Sonderausgabe)
CL	= <i>Canetti Lesen</i> . Hgg Herbert Göpfert. München: Hanser 1975 (= Reihe Hanser 188)
Dramen	= <i>Dramen</i> . München: Deutscher Taschenbuch Verlag 1971 (= Sonderreihe dtv 102)
GW	= <i>Das Gewissen der Worte</i> . München: Hanser ² 1976
GZ	= <i>Die gerettete Zunge</i> . München: Hanser ³ 1977
GeZu	= <i>Die gespaltene Zukunft</i> . München: Hanser 1972 (= Reihe Hanser 111)
MM	= <i>Masse und Macht</i> . München: Hanser o. J. [1973] (= Reihe Hanser 124 und 125)
Ohrenzeuge	= <i>Der Ohrenzeuge. Fünfzig Charaktere</i> . München: Hanser 1974
PM	= <i>Die Provinz des Menschen</i> . München: Hanser 1973
Stimmen	= <i>Die Stimmen von Marrakesch</i> . München: Hanser 1976 (= Reihe Hanser 1)

Die Sekundärliteratur wird entsprechend ihrer Durchnumerierung im Literaturverzeichnis (s. S. 124 ff.) im Text nur abgekürzt zitiert.